

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserionspreis für die vierzeilige Corpuss-Seite oder deren Raum 15 Hgr.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühr 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befrachten sämtliche Annoncen-Bureau.

Neunzehnhundertster Jahrgang!

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 161.

Sonabend, den 13. Juli.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penno, Leipzigerstraße 77.

## Montag den 15. Juli er. keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Böding.

Berlin, 11. Juli.

Obgleich die von den Unterzeichneten ausgegebenen Vultens glücklich Weise von einem fast stetigen allmählichen Fortschritt der Genesung Sr. Majestät des Kaisers und Königs berichten konnten, so geben dieselben doch in ihrer Eigenschaft als fragmentarische Aneinanderreihungen kein volles Bild von dem Gesamtzustande des hohen Patienten, wie man aus den Mittheilungen selbst sonst sehr zweckmäßiger Zeitungen ersieht. Wir halten es daher an der Zeit, wieder einmal, wie schon früher, eine Ergänzung unserer Berichte zu veröffentlichen.

Das die Genesung verhältnißmäßig nur langsam vorschreitet, wird denjenigen nicht überlassen, welcher den nicht unerheblichen Verlust, den tiefergehenden Eindruck auf das Gemüth und somit auf die Nerven, den hiermit in Verbindung stehenden Verlust des Appetits für längere Zeit, die zahlreichen mit Schmerzen und großen Unbequemlichkeiten verknüpften Wunden, endlich bei Allem diesem das vorgezeichnete Lebensalter Sr. Majestät in Erwägung zieht.

Das Allgemeinbefinden des hohen Patienten kann jetzt insofern als ein befriedigendes bezeichnet werden, als die wesentlichen Organe des Körpers in ihrer Thätigkeit ungehindert sind, obgleich die Kräfte ihren erreichbaren Höhepunkt bei Weitem noch nicht wieder gewonnen haben.

Die Fähigkeit des Gehens ist, wiewohl schon das Aufsteigen einiger weniger Treppentufen möglich geworden, doch immer noch von relativ geringer Ausdauer. Die Wunden, welche in ihrer überwiegenden Mehrzahl die Arme, bezw. Schultern betreffen, sind zwar sämtlich geheilt, allein die Arme und Hände, deren Beweglichkeit ebenfalls günstige Fortschritte zeigt, sind theils in Folge von Verletzungen von Muskelsubstanz und Nervenweigen, theils in Folge des für die Heilung der Wunden notwendigen mehrobschonlichen Aufstandes noch immer nicht genügend, den zahlreichen Bewegungen zu dienen, zu welchen die genannten Körperteile in dem gewöhnlichen Lebensverkehre gebraucht werden, so daß z. B. die Nahrungsaufnahme noch nicht ohne fremde Beihilfe möglich ist. Mit aller Zurückhaltendheit jedoch unter Gottes fernemr Beistande zu hoffen, daß unter dem Einflusse einer längeren Zeit, der allmählichen aktiven und passiven Übung, sowie anderer noch notwendigen Maßnahmen auch die jetzt noch vorhandenen Uebelstände in erfreulicher Weise ihr Ende finden werden.

Dr. v. Sauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

## Zwei Bräute.

Novelle von L. Häubheim.

(Fortsetzung.)

Der Baron war aufgestanden und hatte sich, bis auf die Lippen erlöset, an den Thürposten geklebt. — Kein Laut kam über dieselben, es war klar, Aias Worte trafen sein Herz wie ein Todesstreich.

Sie sah es! — Jetzt liebte sie ihn beinahe, — sie hatte so um ihn gerungen, gekämpft, geküßt; was erst nur seinem Rang und Reichthum galt, jetzt galt es ihm selbst, denn er hatte ihr nie so imponirt wie heute. Sie sah auch, ihr Spiel glückte, und mit doppelter Energie spielte sie weiter, wie eine große Künstlerin.

„Bruchthal! Vergeltung, Vergeltung!“ rief sie zu ihm hinüber, und daß sie ihrer Aufregung jetzt die Zügel schießen ließ, das war Natur.

„O — ich hätte alles gelitten, um Ihnen Schmerz zu erproben, aber Ihre Vergeltung konnte ich nicht tragen, ich durfte es nicht, denn Sie sind auf der ganzen Welt der einzige Mensch, der mir werth ist, den ich verehere und liebe mit aller Personkraft.“

„Ich kann Sie nicht mehr aufgeben, Bruchthal! ich kann Ihre Freundschaft, Ihre Achtung, Ihren ritterlichen Schwung nicht mehr entbehren; und Sie wollten sich von mir weiden, mich allein lassen. Sie dachten, Vergeltung sei das Einzige, was Sie für mich noch fühlen könnten!“

„O, Bruchthal, jenes Mädchen hatte kein Verständnis für Sie; — jetzt muß ich es sagen, aber so weß es Ihnen thun mag, schelten Sie nicht die Hand, die Sie zwangen, Ihnen den Schlag zu versetzen.“

Sie beugte sich auf seine Hand, sie leckte sich an ihn, sie umschloß ihn mit allem Reiz einer liebenden, bemühtigen Frau.

„Endlich raffte er sich empor. Er starrte mit der Hand über die Stirn, wie um seine Gedanken zu ordnen. „Ich danke Ihnen, Aia, vergeben Sie mir!“ stammelte er.

In diesem Augenblicke tritt im raschen Trab ein Reiter

vor die Thür des Hauses und hielt unmittelbar am Fenster.

Es war Malten's Samba.“

Der Baron sah es, sah, daß Samba einen Brief in der Hand hielt und ihn schon bemerkt hatte. Es konnte nur ein Unglück passiert sein.

Er stürzte an das Fenster, und Aia folgte ihm ebenso schnell. Sie sah nicht auf den Diener, sondern auf den Baron; ihr gewöhnliches Gesicht schien sie auch hier zu verfolgen, im entscheidenden Augenblick warf es ihre einen täuschlichen Zwischenfall in alle ihre sorgfältig ausgedachten Pläne.

„Nichtig! Der Dote sagte nur: „Gott sei Dank, daß ich Sie finde, gnädiger Herr, die Sache hat Gite!““

Aia hatte flüchtig das Gefühl, die Stimme zu kennen, aber sie hatte jetzt nur Aufmerksamkeit für den Baron, der das Willel las.

Malten schrie, er habe ein fatales Rencontre mit dem Rittmeister Meeramp gehabt.

Derselbe müsse morgen früh in seine Garnison zurück, das Duell in aller Frühe ausgefochten werden, Bruchthal solle so schnell wie möglich kommen, da er persönlich betheilig ist.

„Ich komme, Samba! Lassen Sie mein Pferd satteln und reiten Sie selbst dann voran, dem gnädigen Herrn zu sagen, ich sei eine Minute später da.“

Zufällig begegnete jetzt Aias Blick denen des Dieners, der ihr sofort eine halb verschämte, halb vertrauliche Geberde des Erkenntens machte.

Sie riß die Augen weit auf. Die Unverschämtheit des Burken empörte sie, und gereizt, erregt im höchsten Grade wie sie war, schossen ihre Augen einen so kalten Hornesblick, daß sie auf jeden andern als Samba gewirkt hätten.

Er lachte nur und mit einer Impertinenz, die furchtbar verlegend für jede anständige Frau sein mußte. Es lag in dem Gesicht des Menschen ein Ausdruck, als wollte er sagen: „Haha! ich begreife jetzt die ganze Geschichte!“

Und nun erkannte sie ihn! Ihr trat plötzlich jene schreckliche Nacht, sein Gesicht, seine Stimme wieder vor die Seele. Unwiderstehlich hatte er auch sie erkannt.

hinweg. Aber die eigentliche Triebfeder ihrer Verbrechen entspringt den Anschauungen, welche sie aus ihren Partei-Doctrinen aufgenommen und niemals hat sich dies klarer gezeigt, als in dem geistigen Prozeß. Wir möchten nicht, daß diese Thatfache etwa unter der Phrase verschwinden gemacht wird, daß der dem Will verfallene Mann von allen Parteien zurückgewiesen werde. Erwachen ist seine Auslosigkeit auf dem Boden der socialdemokratischen Lehren.

Den Betrachtungen der „National-Zeitung“ über den Hübelschen Prozeß entnehmen wir folgende sehr beachtenswerthe Stelle:

„Das Ziel, welches Hübhel vorzschwebte, jedermann von sich reden zu machen, hat er sicherlich erreicht. Indem er aber die Welt zwingt, auf seine Persönlichkeit einen prüfenden Blick zu werfen, bietet er für den Abscheu und den Abwidern, den eine so schamlose, alles Menschlichen entleerdete Egoismus darbietet, doch eine Belegprobe, die leider ebenso schmerzhaft als überzeugend ist. Ueber die Springfedern, auf denen Hübels ganzes Treiben, wie seine schändliche That beruht, kann jetzt, nachdem das Gerücht überfahren die Persönlichkeit hat an den Tag treten lassen, kein Zweifel mehr sein. Wo in der ersten Entwicklung des Menschen zum Schlechten die äußeren Verhältnisse gewirkt haben, wo die Schuld beginnt, das ist ein Theil des Welt-räthsels, das Niemand entziffern wird. Hätte Hübhel in einer anderen Zeit gelebt, so wäre er nach der Art, wie die sein Schicksal bestimmenden Faktoren zusammennirren, ein Hallente, ein Strauchdieb, ein Genoffenheitsgott der Gefängnisse, vielleicht ein Raubmörder gewesen — daß er seine freche Hand nach dem Leben des Kaisers ausstreckte, das ist die Frucht der socialdemokratischen Agitation. Aus dem Launelch, den ihm diese Agitation reichte, zog er die eynische Bestimmung, den Bruch mit Gittlichkeit und Recht, als einer „Pfaffenlehre“, jenen satanischen Zug der Zerstörung, den Trich, in dem Sumpf der eigenen Gemeinheit und Bornorfenheit die ganze Gesellschaft zu ziehen, die brutale Begierde nach dem Befehl der andern, jene wuchsnunige Ueberhebung, die ihr traches Spiel mit der Welt zu treiben begreift. Diese Schule der verderblichsten Gesinnungen haben wir alle längst eröffnet genußt, aber wir haben sie alle unterschätzt. . . . Es ist schwer, an die Egoisten des absoluten Schlechten zu glauben und wir machen Mißbrauch einen Vorwurf, der sich erst langsam in dieses Bewußtsein hineinfindet. Aber nicht um die Vergangenheit handelt es sich mehr, die Zukunft ist auf dem Spiel. Wir kennen die Schule, aus der Verbrecher, wie Hübhel, hervorgehen und unsere erste Pflicht ist, diese Schule zu schließen. . . . Die Verkörperung der socialdemokratischen Führer dafür, daß ihrer Agitation nicht ein Geschlecht von Revolutionären hervorgehen werde, genügt uns absolut nicht, wir lassen uns

Wie ein Blitz schlug es vor ihr nieder, waren denn alle Geister der Hölle gegen sie verschworen, just am Ziele sie des Preises zu berauben?

Dies alles währte kaum Sekunden.

Samba sprang vom Pferde, — sorgte dafür, befaß, daß des Barons Pferd getaktet wurde, und Aia sah, wie seine Augen immer auf ihr ruhten.

Bruchthal hatte sich gefaßt, er war sehr ruhig jetzt. „Ich komme wieder, Aia, vergeben Sie mir, ich bitte Sie!“

Sie gab ihm stumm die Hand. Sprechen konnte sie nicht vor Schrecken über das Erkennen vor Samba, — aber Bruchthal nahm es für etwas ganz anderes, fügte ihr die Hand und befiug sein Pferd. Er war völlig überzeugt von Aias Eedelmuth.

Waz Malten hatte vergnüglich im Kasino geessen und gelesen. Dann waren eine Anzahl von bekannnten und unbekannnten Herren gekommen, man hatte von diesem und jenem geplaudert, medifirt, und schließlich war Baron Bruchthal der Gegenstand des Gesprächs gewesen.

Anfangs hatte sich dasselbe auch in harmloser Weise hin und her bewegt, bis plötzlich der Rittmeister Meeramp eine Bemerkung über Bruchthals häufige Besuche bei seiner schönen Freundin auf dem Dorfe dazwischen warf, die sofort von allen Seiten und nicht in der schonenweise ventilirt wurde. Meeramp schien ein besonderes Vergnügen daran zu finden, Bruchthals Anteil an jener Freundin, auf die man so aufmerksam geworden, zu perfissiren, und so hatte Waz Malten nicht umhin gekonnt, den übermäßigen Spötter, wenn auch in möglichst schonender Weise, zum Schweigen zu bringen. Das hatte aber Meeramp erst recht gereizt, und das Endergebnis der Scene war eine Forderung auf Bütteln gewesen.

Alle Details, welche Bruchthal jetzt über den Aufricht erfährt, bewiesen ihm, daß man schon seit längerer Zeit seine häufigen Ritte auf das Nachbardorf den unliebsamen Auslegungen unterstellt hatte. Er mußte Malten schuldigen und schickte zunächst gleichfalls eine Forderung an Meeramp.

(Fortsetzung folgt.)

über den inneren Zusammenhang nicht täuschen. Und keine Regierung, keine Partei welche das Wohl des Staates in das Auge faßt, wird die Verantwortlichkeit dafür übernehmen können, daß nicht die Agitation, die zu solchen grauenvollen Ergebnissen führen kann und thatsächlich führt, unterdrückt wird."

**Paris, 10. Juli. (Post.)** Die hiesige Presse bespricht in lebhaftester Weise den englisch-französischen Vertrag und die Erwerbung Cyperns, wobei hervorgehoben wird, daß dieser „Theatercoup“, trotz anscheinenden Erfolges doch schwere Gefahren für England in sich schließt, da der Zusammenstoß zwischen Rußland und England nun in unmittelbare Nähe gerückt sei. Besonders verurteilt die allgemeine Annahme, daß der Vertrag im Geheimen den drei Kaiserreichen bekannt gewesen und nur Frankreich allein unbekannt geblieben sei. Die Republikaner greifen die Politik Disraeli's leidenschaftlich an, erklären, daß der Vertrag die ganzen Grundbedingungen des Kongresses umstürze und erinnern daran, daß der Minister Waddington die syrische und ägyptische Frage von den Kongreßverhandlungen direkt ausgenommen habe. Die Besetzung Cyperns beruhe Syrien und damit auch französische Interessen. England solle bedenken, daß noch andere Staaten Interessen im Mittelmeer zu verteidigen hätten und die „République Française“ verlangt daher, daß die französischen Bevollmächtigten den Vertrag, wenn er dem Kongresse vorgelegt werde, zurückweisen sollten. Andere republikanische und Regierungsbücher sprechen sich in derselben Weise aus und meinen, Frankreich sei nicht geneigt, sich auf dem Kongreß dupiren zu lassen. Ueber die Verhandlungen, welche der Ministerrat über diese Angelegenheit geschlossen, verlautet nichts sicheres.

**London, 11. Juli.** Ein Telegramm der „Times“ (zweite Ausgabe) aus Sidney, den 11. d. M., meldet einen Aufstand der Eingeborenen der französischen Kolonie Neukaledonien gegen die dortigen Behörden. Die Eingeborenen haben gegen 125 Weiße, darunter Frauen und Kinder, ermordet und sich vieler Militäranstalten bemächtigt. Ein französischer Dampfer ist gefallen. Die nach Neu-Kaledonien deportierten Kommunitäten und die sonstigen Sträflinge haben an der Bewegung nicht theilgenommen.

**Dresden.** Auf eine Anfrage des Lord Granville erklärte der Herr Präsident des geheimen Rathes, Herzog v. Wigmoren, er habe keine Nachricht darüber, wann die englischen Hauptbevollmächtigten Berlin verlassen und wenn dieselben in London ankommen würden; er habe aber Grund zu glauben, daß der Kongreß in einigen Tagen beendet sein werde. Die bezüglichen Schriftstücke würden sofort nach dem Schluß des Kongresses dem Hause mitgeteilt werden.

**Vom Kongreß.**

**Berlin, 10. Juli.** Wie telegraphisch mitgeteilt worden ist, hat der Kongreß heute die schwierige Datum-Angelegenheit glücklich erledigt. Glücklich ist die Regelung zu heißen, weil sie in der Befestigungsfrage Rußland gerecht erhält, während andererseits die Türken ein Stück Landgebiet erhalten, um dessen willen, wenn die Pforte ganz übergegangen worden wäre, Unruhen ausgebrochen sein würden. Die Erledigung der Datum-Sache, an sich überaus wichtig, fällt um so mehr ins Gewicht, weil sie der letzte Streitpunkt des Kongresses war, und deshalb konnte nach ihrer Abwilderung heute in die Schlussredaktion des ganzen Vertrages eingetreten werden. Die meisten Artikel fanden widerspruchlos die Zustimmung aller Bevollmächtigten, was den vorzüglichen Vorkarbeiten der Kongreß-Kommission zu danken ist, die unter Vorkitz Hohenlohe's für die einzelnen Bestimmungen den besten Ausdruck gefunden hatte. Es ist deshalb auch möglich, morgen die eigentliche Kongreßarbeit zum Abschluß zu bringen und dann die Unterzeichnung des Berliner Vertrags vorzunehmen. Es ist mit einer Ausdauer und Pflichtigkeit gearbeitet worden, die den Bevollmächtigten zur größten Ehre gereichen, und die staatsmännische Tüchtigkeit aller nicht grade so unumwunden gerühmt werden, weil sie in weiter Verdienstleistung auf extravaganter Separatwahnig die Interessen Gesamt-Europas als maßgebender Faktor festhielt. Die fluge Mäßigung Rußlands legte der Türkei die Pflicht der Fügigkeit auf, und die Türkei hat nachträglich nicht zu bereuen, daß sie verhältnismäßig rasch von ihrem ursprünglichen Trotz abließ. Streng vertraulich kam eine Reihe ihrer Erkenntlichkeit für ihren Vorkitzgen, den Fürsten Bismarck, auch äußerlich Ausdruck geben könnten.

**Zu den Wahlen.**

Eine Bekanntmachung, welche Freiherr v. Crffa-Werneburg in der „Vorzeitung“ veröffentlicht, lautet:  
Graf Herbert v. Bismarck hat mich ermächtigt, zu erklären, daß die Gerichte von der Zurückziehung seiner Reichstagskandidatur im zweiten meiningener Wahlkreis gänzlich unbekannt sind. Er ist nicht aus eigener Initiative aufgetreten, sondern von den Angehörigen dieses Bezirkes aufgestellt worden und sieht sich um so weniger in der Lage, seine Kandidatur zurückzugeben, als er durch deren Aufrechthaltung Zeugnis ablegen will von seiner Ueberzeugung, daß nach dem letzten öffentlichen Auftreten des Herrn Kaiser ein gedeihliches Zusammenwirken desselben mit der Regierung nicht zu erwarten ist. Wenn Graf Bismarck trotz der Aufstellung eines anderen Konvaleszenten sich nicht veranlaßt sieht, zurückzutreten, so geschieht es deshalb, weil er die Wähler des 2. meiningener Wahlkreises nicht darüber im Unklaren lassen will, daß er Herrn Kaiser's Einfluss auf die liberalen Fraktionen für die Ermittelung des deutschen Reiches schädlich hält; er bekämpft keineswegs die national-liberale Partei an sich, wohl aber den Führer ihres linken Flügels im Parlament.  
gez. v. Crffa-Werneburg.

**Schwurgerichts-Verhandlung vom 11. Juli.**  
Vorstehender, Gerichtsreiber wie bisher. — Zeiger: Kreisgerichtsräte Golze, Meyer, Kreisrichter Dr. Scholz und Bösch. — Staatsanwalt: Staatsanwalt Wolzsch.

Als Geschworene waren ausgetost: Bogler, Holzhändler hier. — Lampe, Konditor in Delitzsch. — Kinde, Kaufmann hier. — Richter, Zimmermeister hier. — Ewald, Dr., Professor hier. — Kündler, Soudischer in Niemeg. — Wiche, Gutsbesitzer in Dederstedt. — Nägler, Deponom in Gönnern. — Eberhardt, Gastwirth in Artern. — Jacob, Major a. D. hier. — Helbig, Gerbermeister in Zörbig. — Dorn, Direktor in Wollfen.

Als Vertheidiger fungirte Referendar Arnold.  
Zunächst wurde die Anklage gegen den Arbeiter, früheren Böttcher Julius Gustav Pfeiffer aus Halle wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. Dem Vernehmen nach ist derselbe zu 9 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr verurtheilt.

Die zweite Verhandlung betraf die Dienstmagd unehel. Karoline Rosine Bier aus Halle, eine wegen Diebstahls bereits zwei Mal bestrafte Person. Dieselbe war eines einfachen und eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und des Betrugs angeklagt. Im November vorigen Jahres hatte dieselbe der Dienstmagd Müller in Ultranstedt verschiedene Kleidungsstücke, im April dieses Jahres der Dienstmagd Biermann in Dresden 27 M. Geld gestohlen, im letzteren Falle aus einem Gebäude mittels Einbruchs resp. Erdreichens eines darin befindlichen Behältnisses. Im Mai dieses Jahres hatte dieselbe das Vermögen der verehel. Wöhrter in Halle um einige Ellen Leinwand dadurch beschädigt, daß sie durch Vorpiegelung falscher Taktadgen einen Irrthum erregte.

Die Angeklagte legte in heutiger Verhandlung ein offenes Geständniß ab. Es wurde ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt und dieselbe dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt, auch Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Die letzte Verhandlung betraf die Anklage wider den Provisionstreifenden Robert Schröder aus Merseburg wegen gemüthlicher Urtöndensfälschung. Derselbe, welcher bereits wegen Diebstahls bestraft ist, war beschuldig, in diesem Jahre in rechtswideriger Absicht Privaturkunden fälschlich angefertigt und von denselben zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben und zwar in der Absicht, sich Vermögensvortheile zu verschaffen.

Der Angeklagte gelang in heutiger Sitzung die ihm zur Last gelegte That zu; ohne Zuziehung der Geschworenen wurde deshalb verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte bei Annahme mildernden Umstände Bestrafung mit 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängnis und Ehrenverlust.

**Predigt-Anzeigen.**

- Am 4. Sonntage nach Trinitatis (den 14. Juli) predigen:  
**Zu H. U. Franen:** Vormittags 8 Uhr für die **Mörzig-Gemeinde** Herr Oberprediger Saran. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.  
Vormittags 10 Uhr für die **Marien-Gemeinde** Herr Archidiaconus Pfanne. Abends 6 Uhr für **beide Gemeinden** Herr Diaconus Nietzmann. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Wittwenkasse der Lehrer am hiesigen Waisenhanse.)  
Montag den 15. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Archidiaconus Pfanne.  
**Zu St. Ulrich:** Vormittags 8 Uhr Herr Oberprediger Weiche. Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Wächter. Nach beniglicher Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.  
**Hospitalkirche:** Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Nietzmann.  
**Domkirche:** Vormittags 10 Uhr Herr Dompred. Alberg. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.  
**Zu Neumarkt:** Sonabend den 13. Juli Abends 6 Uhr **Wesper** Herr Pastor Hoffmann.  
Sonntag den 14. Juli Vormittags 9 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 17. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.  
**Zu Glaucha:** Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Pfaffe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Seiler. Freitag den 19. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.  
**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Weter. Vorm. 9 1/2 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe.  
**Diaconissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.  
**Gang. Lutherische Gemeinde:** Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.  
**Baptisten-Gemeinde:** Mr. Geißler aus Altenburg predigt Sonntag den 14. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zu den Drei Schönen.  
**Apollonische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.** Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.  
**Giebigenstein:** Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen.  
**Baptisten-Gemeinde zu Giebigenstein.** Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

**Als Halle und Umgegend.**

— Heute fand die feierliche Uebergabe des Rektorats der hiesigen Universität von dem Konfistorialrat Professor Dr. Köstlin auf den geheimen Medizinalrat Professor Dr. Volkmann durch einen Akt in der Aula statt. Der abtretende Rektor berichtete über die Ereignisse des letzten Jahres, während der neue sich durch eine wissenschaftliche Rede über die Fortschritte der Gehrne in den letzten 30

Jahren einführte. Zum Schluß verlobte derselbe den neuen akademischen Senat, welcher besteht aus dem Rektor geh. Medizinalrat Prof. Dr. Volkmann, dem Prorektor Konfistorialrat Prof. Dr. Köstlin, den 4 Deputaten Professoren DD. Beschlag, geh. Justizrat Witte, Welfer und Poti, den Wahlhelfer Professoren DD. Doretius, Dittenberger, Dischhausen, Keil, Hiller und dem Univ.-Richter Dr. Fühmel.

— In der gestrigen allgemeinen Versammlung der Mitglieder des liberalen Wahlvereins wurde auch von dieser Fraktion der Liberalen nach zweifelhafte Verhandlungen der Beschluß gefaßt, Herrn Professor Doretius als Kandidaten der liberalen Partei für Halle und den Saalkreis zu erklären.

— Die 3. Räte der Kurgüte in unserm fremdlichen „Wittelnd“ weist 138 Personen in 63 Nummern nach. Die Gesamtzahl der Kurgüte seit Eröffnung der Saison beträgt 391, welche sich auf 184 Nummern vertheilen.

— In der gestern stattgehabten Generalversammlung des Bürger-Regiments-Instituts wurde der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1877 von dem Herrn Vorkitzgen vorgetragen. — Die Zahl der Mitglieder betrug viermal am Ende des vorigen Jahres 242 gegen 246 am Ende des Jahres 1876. Die Beiträge dieser Mitglieder beliefen sich auf: 481 M. 22 s. Vom Magistrat hieselbst erhielt das Institut aus einem für dasselbe bestimmten Fonds die Zinsen im Betrage von 150 M. Die städtischen Behörden bewilligten 90 M. aus dem Schmidt'schen Legationfond. Berechnet wurden an unverzinslichen Darlehen: zwei à 200 M., elf à 149 M., zwei à 147 M., zwei à 140 M., fünf à 120 M., acht à 100 M., neun à 90 M., achtzig à 75 M., fünf à 60 M., drei à 45 M. und zwei à 30 M. zusammen 67 Unterstellungen im Gesamtbetrage von 6468 M. —

Die Empfänger waren Hauptverleiher und Gewerbetreibende. Von den Darlehen, welche in den ersten 20 Jahren des Bestehens der Stiftung (1. Juli 1845 bis dahin 1865) bewilligt und ausgegeben worden, stehen nur noch 44 M. 10 s. vom Jahre 1863 an. Im Jahre 1877 empfing das Institut von den vorausgehenden Darlehensbeträgen 3224 M. zurüch, während wegen Umeinziehbarkeit 547 M. 42 s. niedergehalten werden mußten; es verbleiben noch 9260 M. 85 s. zur Wiedererziehung. Die verlangten Rückzahlungen stiegen daher von 120300 M. 88 s. auf 128524 M. 88 s. — Der Verlust stieg von 8032 M. 75 s. auf 8580 M. 17 s. — Der Vorstand war nach seiner Ergänzung in der am 29. Mai 1877 abgehaltenen Generalversammlung zusammen gesetzt aus den Herren: Justizrat Göding, Rentier Werner, Kaufmann Juchst, Rentier Wolff, Kaufmann Arnold, Generalagent Müller, Zimmermeister Krösig, Kaufmann Kintzger, Kaufmann Kleinlein sen., von denen die Herren: Arnold, Krösig und Werner in diesem Jahre ausgeschieden, sämtlich aber wieder gewählt wurden.

In der Vorstandskonferenz am 12. Juni 1877, in welcher der Vorstand die Aemter unter sich zu vertheilen hatte, wurde Herr Justizrat Göding wieder als Vorkitzgen, Herr Rentier Werner als Sekretär, Herr Kaufmann Juchst als Rentant, und Herr Generalagent Müller als Kassentorator gewählt. Herr Müller, letzte, wegen Gesundheitsrückständen im Oktober 1877 dieses Amt nieder; an dessen Stelle wurde Herr Kaufmann Arnold gewählt. — Als Stellvertreter fungirten die Herren Kaufm. Wilhelm Glöck, Ingenieur Rouvel, Rentier Müller, von denen Herr Müller jetzt ausgeschied, aber wieder gewählt wurde. Außerdem wurde Herr Malermeister C. Caminitius als Stellvertreter neugewählt. — Als Prüfungskommission fungirten die Herren: Kaufmann Giese für das Marienviertel, Kunstverleiher Ritter für das Ulrichsviertel, Schuhmachermeister Leopold für das Marienviertel, Mechanikus Ruberta für das Nicolaiviertel, Rentier Kleinshmidt für Steinhorst und Petersberg, Rentier Keil für Neumarkt, Malermeister C. Caminitius für Leipzigerstraße und Königsvorstadt, Rentier Schaal für Glaucha, Stellmachermeister Franzel für Klausborsvorstadt und Strohhof. Für den als Stellvertreter gewählten Herrn Caminitius, wählte der Vorstand den Herrn Kaufmann Denis.

Die Einnahme und Ausgabe des Instituts stellt sich nach der gelegten Rechnung für 1877 wie folgt:  
Einnahme: Bestand zu Anfang des Jahres 2604 M. 44 s. Eingegangene Kapitalien 480 M. 90 s. An Zinsen 1580 M. 88 s. An ordentlichen Beiträgen 631 M. 22 s. An außerordentlichen Beiträgen 90 M. An Rückzahlungen 3224 M. Insgesamt 5 M. 20 s. Summa: 8616 M. 64 s.

Ausgabe: Neuebelegte Kapitalien — M. — s. Verwaltungskosten 434 M. 99 s. Gewöhnliche Unterstellungen 6468 M. Uebertrag zum eis. Fonds 330 M. 61 s. Insgesamt — M. — s. Bestand am Jahresabschluss 1383 M. 4 s. Summa: 8616 M. 64 s.

Das Vermögen der Stiftung betrug beim Jahresabschluss 1876 — 45109 M. 86 s. und am Jahresabschluss 1877 — 45219 M. 60 s., demnach mehr: 113 M. 64 s. Die Versammlung ertheilte dem Herrn Rentant Dehgarde.

**Gebäude.** Meldung vom 11. Juli:  
Aufgeboten: Der Schlosser G. Wild und E. A. Schmidt, Vangasse 9. — Der Kaufmann C. Senger, Vangasse 18 und E. Miltacher, Vangasse 2. — Der Privatdozent Dr. med. N. Kraste, Zinkgärten 2. und B. Kramer, Königsstraße 9. — Der Zimmermann F. D. Frenzel, Halle a/S. und C. Eh. Thieme, Welleben. — Der Kellerer F. E. A. Mühl, Leipzig und A. C. Pofmann, Halle a/S. — Der Hötelpächter G. C. Giese und E. W. J. Geboren: Dem Schlosser E. Ammenhäuser ein S., Markt 17. — Dem Kanalit U. Weder ein S., Vangasse 1. — Dem Handelsmann W. Gler ein S., Niemi. — Eine unehel. T., Hospitalplatz 9. — Eine unehel. T., Adersstr. 1. — Dem Metzger J. Hübner eine T., Freidbergasse 13. — Dem Metzgermeister P. Peter eine T., Pfännerkeule 5d. — Dem Hoffmeister V. Pätzsch ein S., Leipzigerstr. 29.

Geförben: Des Handarbeiter R. Hermann S. Karl, 6 W. 22 T. Darnstadt, Unterberg 22. — Anna Gerlach, 20 S. 9 T. Septimaria, Sternberg 22. — Die Wittwe Johanne Gurek geb. Simon, 80 J. 9 M. Altersschwäche, Pfännerhöhe 7b.

**Wohlfühlverein zu Halle a. S.**  
 Weisung vom 10. 15. 50 bis 15. 50.  
 Roggenmehl 0, 10, 75 " 11, 00.  
 do. 0/1, 10, 25 " 10, 75.

Datum	Baromet.	Thermom.	Thermom.	Thermom.	Dampfdruck	Wind	
Tag	(Gleich)	Bar. (Höhe)	Maxim.	Minim.	Bar. (Höhe)	Stärke	
11. Juli	9. 20.	333,0	12,16	15,2	4,65	328,35	82,4 SW.
10. Juli	10.	332,8	9,52	11,9	4,35	328,45	90,0 —
12. Juli	7.	332,7	10,56	13,2	4,32	328,38	87,2 SW.

### Ans der Provinz.

— Se Majestät der König hat dem Regierungs-Sekretär a. D. Wiedersold zu Erfurt den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

**Uebersicht der Witterung (am 11. Juli 6 Uhr Morg.)**  
 Das Barometer ist in Ostpreußen gefallen, sonst wenig verändert. Die beiden Depressionen im nördlichen Europa haben sich vereinigt, der niedrige Luftdruck liegt auf dem finnischen Meerbusen. In Mitteleuropa dauert die schwache nordwestliche und westliche Luftströmung und das kühle Wetter fort, der Himmel ist heute fast überall trübe, an den meisten deutschen Stationen ist gestern und Nacht Regen gefallen.

### Literarisches.

**Schröder, Dr. Friedrich, u. Dr. Richard Thiele, Lessing's Hamburgische Dramaturgie.** Für die oberste Klasse höherer Lehranstalten und den weiteren Kreis der Gebildeten. (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.)

Wir stellen in Nachstehendem über dieses vortreffliche Werk einige kompetente Urtheile mit.

Jenex Literarzeitung, 1877 Nr. 5: „Die äußere Einrichtung der (gleichzeitig erschienenen) Bücher von Schröder-Thiele und Colad über Lessing's Hamburgische Dramaturgie ist vorzüglich. Das obere Lessing's (Thiele) gibt den Text der Dramaturgie und fügt die Erläuterungen mit feiner Schrift unten hinzu, das zweite (Colad) gibt nur den Kommentar und legt voraus, daß man überall den Text daneben liegen habe... Das beide Schriften fast bemessenen Bedürfnis dienen wollen, geht schon aus dem Titel und dem Vorwort hervor. Sie wollen auch dem weiten Kreise der Gebildeten die Schrift Lessing's zugänglich machen. Hierfür gehen Schröder-Thiele etwas weiter, als Colad... Wir müssen auf die Absicht der beiden thätigen Männer und die erst wissenschaftliche Arbeit, die in denselben vorliegt, vor Allen aufmerksam machen. Es ist oft gesagt worden, daß eine Lessing zu erklären, eine Kunst sei, die meistens fehlend gefunden werde, als eine schätzbare Unternehmung des Dichters und Schöpfers. Ganz fehlerlos gilt dies von der Hamburgischen Dramaturgie, in der ähnlich wie bei Hamann, jedoch eine Fülle von Literatur berührt wird, von deren Nutzen uns heut zu Tage das nicht gelehrte Studium keine nur einigermaßen zulängliche Vorstellung gibt. Man kann es dankbar preisen, daß wir mit den Schritten, auf die Lessing seine Kunst richtet, und mit ihren ausländischen Vorbildern und Seitenhieben jetzt nicht mehr zu kämpfen haben. Aber das ist ja nur die eine Seite der Sache. Wenn die Bemerkungen Lessing's, die er an die elenden Stille drückt, die einschneidende Wirkung auf die deutsche Literatur gehabt und jetzt noch ihre Bedeutung haben, diese Bemerkungen aber nicht veröffentlicht sind, wenn wir die ihm damals vorliegenden Literaturwerke nicht bis zu einem gewissen Grade kennen. So ist es ohne Zweifel ein höchlich angenehmes, wenn besondere Fortschritte nach jenen Seiten angeheilt und ihre Resultate uns soweit mitgeteilt werden, daß wir Lessing besser verstehen lernen. Das haben die beiden Schriften im Auge. Durch Beweise vieler Beispiele und indem sie, wie Dr. Colad sich ausdrückt, viele zu „unwissenschaftlichen Mitarbeitern“ machten, gelang es dem fleißigen Herausgeber, fast über alle Stille die Nachweise zu liefern. Dr. Colad konnte (S. 55) zwei Stille nicht mehr aufzählen, „Julie oder der Bettelreiher der Pflicht und Liebe“ von Lessing, und den „Schon“ von Pfeil. Den Herrn Schröder-Thiele gelang es das erste Stille aufzufinden, aber das zweite blieb auch ihnen unzugänglich.“

**Herrschäftliche Wohnung,** 5 St., 3 K. nebst Zub. (Belaage) sofort oder später zu beziehen Niemeysersstraße 15.

2 Wohnungen sofort zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen, Preis 110 u. 80  $\mathcal{M}$ . Näheres Feitzigerstr. 2 h. **N. Stumpf.**  
 Fremdbl. geräum. Wohnung, 4 Stuben, 4 Kamm. u. al. Zubehör, zum 1. October für 150  $\mathcal{M}$  zu vermieten  
 gr. Brauhaus, 9 u. neue Promenade 10, II. Dr. Saal m. Nebenzimmer u. verm. zu ruh. Zwoeden.  
 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, III. Et., an ruhige ordentl. Leute zu verm.

**Breitestr. 32.**  
 Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten Margarethenstr. 2. Näheres 1 Treppe.

**Die 2te Etage, 4 St., 2 K. u. Zub., 1. October bezügl. Feitzigerstr. 101.**  
**Eine l. u. c. II. Etage l. d. Nähe d. Marktes sind sof. od. später zu verm.** Feitzigerstr. 102.

Händelstr. 15 ist eine herrsch. eingericht. Wohnung, 4 heizb. Zimmer, Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.  
 Zwei Logis zu  $\mathcal{M}$  120,00 und 206,00 sind per 1. October zu vermieten. Das Nähere Fischerplan 4.

**3. 1. Oct. sind 3 Wohn. in d. Hermannstr. (Krausen) zu bez. Näh.**  
 Weidenplan 14, 2 Zr. **H. Diente.**  
 Wohnungen zu vermieten Saalberg 8.

St. Petersburger Herald: „Am nur einen Begriff von den Mühen der Schröder-Thiele'schen Arbeit zu geben, führe ich an, daß über alle von Lessing besprochenen Dramen Aufklärung gegeben wird — und seine Regel ohne Ausnahme — nur Pfeil's Schiller'spiel „Der Sohn“ (im XIV. Stück) nicht gerügt werden konnte; in diesem einen Falle verweigert die Schöne von einundzwanzig Blättern. Selbst über dieses Schiller'spiel, das sie nicht aufzutreiben vermochten, beruhigen sich und schweigen die Kommentatoren nicht. Die Anmerkung 25 (des XIV. Stückes) giebt folgende Auskunft: „Ein Kuppel, das unter bemeltem Titel 1768 (nachgedruckt?) anonym erschien, und von dem sich ein Exemplar auf der Erzsberg'schen Bibliothek befindet, entspricht zwar in vielen Beziehungen dem oben erwähnten Schiller'spiel, erweckt jedoch nach Form und Inhalt zu große Bedenken gegen seine Richtigkeit, als daß es Herausgeber sich entschließen konnten, dasselbe inhaltlich hier mitzutheilen. Vermuthlich ist das in Betracht kommende Schiller'spiel nur eine dramatische Bearbeitung des Gedichtes, welches sich in Pfeil's „Poetischen Versuch“ dritter Theil, Abtheilung 1817 S. 36 befindet, wie ja auch „Die kranke Frau“ von Gellert nur eine Dramatisirung eines früheren Gedichtes desselben Verfassers ist.“

### Kirchliche Anzeigen.

#### Getraute:

**Marienparodie:** Den 6. Juli der Drecksler Sachs mit W. A. B. Jäger. — Der Schlosser Kleemann mit E. C. Menz. — Den 10. Juli der Pferdehändler Heier mit 3. C. M. Th. Luge.

**Wittich's Parodie:** Den 7. Juli der Schuhmacher Warnide mit der Wittve F. Th. 3. Wittich geb. Neiche. — Der Tischler Meyer mit S. C. B. Morgenstern. — Den 8. der Kupfer Schuber mit W. F. S. Cister. — Den 10. der Schlosser Thiele mit H. W. F. L. Scherfch.

**Wittich's Parodie:** Den 7. Juli der kirchliche Instrumentenmacher Freund mit E. Wittich. — Der Schlosser Schönbrodt mit Ch. Glaser.

**Keunardt:** Den 6. Juli der Buchhändler Busse mit M. S. Rathe. — Den 7. der Handarbeiter Hodok mit 3. D. Lehmann.

**Glauch:** Den 6. Juli der Modellstecher zu Merseburg Kinnemann mit A. A. Großmann. — Den 7. der Schuhmachermeister Müller mit E. A. M. Neubauer.

#### Geborene und Getaufte:

**Marienparodie:** Den 22. April dem Steinmetz Bogel ein S., Rudolf Paul. — Den 12. Mai dem Schlosser Schade eine T., Helene Elise Emma.

**Wittich's Parodie:** Den 18. Juli 1877 dem Maler Kaufmann eine T., Agnes Henriette Marie. — Den 16. April 1878 dem Kermacher Schönerherber eine T., Pauline Klara. — Den 11. Mai dem Kaufmann Stein eine T., Anna Margarethe.

**Wittich's Parodie:** Den 4. Februar 1878 ein ungesch. S., Franz Ernst Werner. — Den 5. April dem Kaufmann Daag eine T., Johanne Marie. — Den 21. dem Fleischermeister Seibel ein S., Robert Paul. — Den 28. Juni eine ungesch. T., Selma. — Den 29. eine ungesch. T., Frieda. — Den 2. Juli eine ungesch. T., Luise. — Ein ungesch. S., Friedrich Otto.

**Dankträge:** Den 15. April dem Wärrer an der Irren-Anstalt Angermann ein S., Friedrich Karl. — Den 20. Mai dem Maler Franzen ein S., Christian Kurt. — Den 12. Juni dem Hausmann Jilling ein S., Bruno Franz. — Den 23. dem Kaufmann Walter ein S., Franz Alwin Hermann.

**Keunardt:** Den 23. März dem Leihamts-Assistenten Köppe eine T., Anna Martha Frieda. — Den 30. eine ungesch. T., Hedwig Alma. — Den 30. April dem Lokomotivführer Kühne eine T., Helene Ida. — Den 11. Mai dem Reichsanwaltsdieners Schäfer ein S., Paul Hans Kurt. — Den 16. dem Maler Wittich ein S., Friedrich Karl. — Den 27. dem Kaufmann Alte eine T., Marie Paula Magdalena Lucia. — Den 1. Juni dem Oberbergamts-Kassierer Haupt eine T., Agnes Luise Elisabeth. — Den 6. Juli dem Ingenieur Habermann ein S., Erich.

**Glauch:** Den 28. Januar 1875 dem Buchhändler Partze ein S., Karl Otto Alfred. — Den 28. Okt. 1877 dem Fabrikarbeiter Bensch ein S., Karl Heinrich Richard.

— Den 15. Dezember dem Handarbeiter Windisch eine T., Amalie Auguste. — Den 29. April 1878 dem Formier-Schmitt ein S., Bernhard Johannes Franz. — Den 9. Mai dem Kesselschmied Pulz eine T., Anna Hedwig.

### Vermiethen.

Breslau, 11. Juli. Heute Abend kurz vor 6 Uhr ist die auf der Ostseite des Ringes stehende Pulverbude in Folge einer Pulverexplosion in Brand geraten, das Feuer hat sich auch den anliegenden Häusern mitgetheilt. Ob bei dem Unglücksfälle auch Menschen zu Schaden gekommen sind, ist noch nicht ermittelt.

— Appellationsgerichts-Präsident v. Rönne befehlet am 15. Juli das feldene Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier soll im Kreise der Familie in Kalinowitz stattfinden. Rönne hat sich durch sein berühmtes Werk über das preussische Staatsrecht einen unvergesslichen Namen gemacht. Gegenwärtig arbeitet Rönne an einem umfassenden Werke über das Reichsrecht, von dem bereits einzelne Bände erschienen sind. Nicht nur als hervorragender Jurist, sondern auch als durchaus unparteiischer, den alten Traditionen des preussischen Staates folgender Richter ist Rönne weit und breit bekannt. Bis vor wenigen Jahren bekleidete er die Stelle des Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Glogau.

### Bürgerverein für kädt. Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Abends Sitzung im „Reichsanstalt“.

### Nachtrag.

Berlin. Antisches Bulletin vom 12. Juli 10 Uhr Vormittags. Ueber das Befinden Sr. Majestät ist heute nichts Besonderes zu berichten.

Kauer. Langenberg, Wilms.  
 Berlin, 12. Juli. Die vom Kronprinzen übernommene Stellvertretung des Kaisers und Königs im Reich und in Preußen wird jedenfalls bis nach völliger Wiederherstellung des Kaisers anbauen. Es wird daher für wahrscheinlich gehalten, daß der Kronprinz namens des Kaisers den neuen anfangs September zusammen tretenden Reichstag in Person eröffnen wird. Mit großem Eifer liegt der Kronprinz allen Reichs- und Staatsgeschäften ob und läßt sich über alle vorkommende eingehenden Berichte erläutern. Der Kronprinz wird nach Lage der Sache auch dazu berufen sein, die dem Reichstage vorzuliegenden Gesetze, die sich fast ausschließlich gegen die socialdemokratische Bewegung richten, zu unterzeichnen.

München, 11. Juli. Der König hat dem unter dem Vorsitz des General-Feldmarschalls Moltke zusammengesetzten Comité für die „Wirkelmeister'sche“ Devotionigung zur Veranlassung der Sammlungen im Königreich Bayern ertheilt.

Paris, 11. Juli. Entgegen der „République française“ und einigen anderen Journalen, welche sich gegen die englisch-russische Konvention ausgesprochen hatten, hebt der „Temps“ unter vollständiger Billigung der Konvention hervor, daß die englische Nation keine erobernde und aggressive sei und daß die Aktion Englands einzig im Interesse des Handels, des Friedens, der Freiheit und der Civilisation ausgeübt werde.

London, 11. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Nolan's erklärte der Staatssekretär des Krieges, Stanley, Spanien würde von 10000 Mann und zwar von den in Malta befindlichen indischen Truppen und von 3 englischen Bataillonen besetzt werden. Auf eine weitere Frage Goldsmid's erwiderte der Parlamentssekretär der Admiralität, Egerton, die Injel Cypern besitze keinen eigentlichen Hafen, habe aber 3 gute Ankerplätze.

Petersburg, 12. Juli. (Original-Telegramm.) Die „Agence Ruffe“ meldet: Die aus russischen und türkischen Mitgliedern zusammengesetzte Kommission verläßt am 12. Juli Konstantinopel, um die Evaluation Barnas und Schumlas zu beginnen.

1. Oct. die Parterre-Wohnung Hermannstr. 3, best aus 2 St., 2 K. u. Zub. zu verm.

**Wohnungen, Stube, Kammer und Küche u.**, sind an ruhige Familien per 1. October zu vermieten; auch sind dieselben Keller, zu Fleischbiergeschäff u. geeignet, zu versehen.

Beachtung von 9-10 Uhr Vormittags große Klausstraße 8, I.

**Kleine Ulrichstraße 7**  
 eine Parterre-Wohnung, zum Geschäftslocal passend, und eine l. Wohnung für 1 Person p. 1. Octbr. bezügl. Näheres Vorderhaus 3 Treppen.

**Sofort** zu beziehen 2 St., 2 K. u. c. II. Steinstraße 2.  
 1 Hofm., St., 2 R., K., für ruh. Mietler 1. October zu bez. (Pr. 50  $\mathcal{M}$ ) Harz 10a.

**Blumenstraße Nr. 4**  
 ist die herrschaftlich eingerichtete Belaage, bestehend aus 7 heizbaren Räumen, Küche nebst Zubehör, desgleichen die hoch Parterre-Etage, bestehend aus 6 heizbaren Räumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.  
 Näheres Bernburgerstraße 6 im Laden.

Eine Wohnung mit Wasserleitung ist für 80  $\mathcal{M}$  an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.  
 Näheres Lindenstraße 22, parterre.

Eine Wohnung von 2 St., K. u. K. nebst Zubehör und Wasserleitung u. zu vermieten Klausthorvorstadt 6a.

Eine Wohnung für 70  $\mathcal{M}$  zu verm., sofort zu beziehen Blücherstraße 5.

Wohnungen zu vermieten, 1. October bezügl. Raulenberg 2.

Stube und Kammer jetzt oder 1. October zu vermieten große Steinstraße 22.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Geiststr. Näheres Wilhelmstraße 20 im Laden.

Wohnung von St., K., K. nebst Zubehör, Preis 50  $\mathcal{M}$ . Brunnsdamm 10a, II.

**Stube, K., K. mit Wasser, in eine einzelne anst. Dame oder an ruhige kinderlose Leute zu vermieten, 1. Oct. zu beziehen Naumburgerstraße 22.**

Kleine Stube an 1 Person Hirtengasse 3.

2 Wohnungen zu vermieten Saalberg 11. Logis (50 und 40  $\mathcal{M}$ ) Oberglauchau 41.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten Karlsruferstraße 11.

Möbl. Wohnung Augustastr. 3, part.

Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II.

Möbl. Stube u. K. gr. Märkerstr. 4, II.

Möbl. F. Feitzigerstr. 101. **H. Friedrich.**

Möbl. Stuben m. C. an einzelne Herren zu vermieten Bahnhofsstraße 4.

Möbl. Stube und Kammer (part.) Charlottenstraße 6.

Möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren sofort zu vermieten Waageburgerstraße 7.

Fremdbl. möbl. Stube und Kammer sofort an 1 od. 2 Herren zu v. Schmeerstr. 24, II.

Möbl. Stube als Schlafstelle zu verm. Marienstraße 1, Hinterhaus I, 2. d. Bahn.

Möbl. Stube an e. anst. H. sof. c. 1. Aug. zu verm. Königstr. 15, I. Einp. Landwehrstr.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu beziehen Bräuerstraße 16, II.

Ein Stübchen mit oder ohne Bett billig zu vermieten Geiststraße 33.

Feinl. Stube als Schlafst. gr. Steinstr. 59, I. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 18, III.

Anst. Schlafstelle Brunnsdamm 4, H. I. r.

Anst. Schlafstelle Hansbad 1, I.

Schlafstelle m. K. Grajeweg 21 b. **Stange.**

Anst. Schlafstelle offen H. Saalberg 7, I.

Gesucht im Königsviertel, Degentelsede Breite u. zum 1. October eine Wohnung im Preise von 4-500  $\mathcal{M}$ , 3 St., 3 K. Offerten unter M. N. Exped. d. Bl.

**Ein Parterre-Logis,** innere Stadt, im Preise von 200-250  $\mathcal{M}$ , wird p. 1. October zu mieten gesucht. Adr. niederzul. bei Hofm. **Fiedler,** gr. Klausstraße 10.

Eine freundliche, gut möbl. Wohnung wird für zwei Damen in der Nähe des Steinweges zu mieten gesucht. Offerten unter S. 103 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. jung. Mädchen f. ein einf. möbl. Zimmer. Adr. A. 16 Exped. d. Bl.

Ruh. Familie f. Wohnung in aufständ. H. zu 300-360  $\mathcal{M}$  Df. P. G. 12 Exped.

### Wohnungsgefu.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. August eine freundl. Wohnung: 2 Stuben, Küche u. Gest. Offerten sub F. B. 29 in der Expedition dieses Blattes bis 13. Juli erbeten.

Neue saure Gurken. **Bottze.**  
**Neue saure Gurken**  
empfehlen **Hermann Lintz**, alter Markt 31.  
2 echte **Vonberger** von großer Schönheit  
sind zu verkaufen Rathhausgasse 7.  
Glück mit **Küchlein u. Hüßner** zu ver-  
kaufen Garz 9.

**Butter.**  
hochfein, à Stück 65 s.  
Leipzigerstraße 58, im Viktualien-Geschäft.  
**Blane Frühkartoffeln**, 5 Liter 30 s.  
u. neue **Heringe**, à 8 s. Edsferplan 7.  
**Blane Speisekartoffeln** verkauft in Grn.  
und **Hiern** Geißstraße 43.  
**Kübsaatstreu** und **Kübsaatstroh** verkauft  
Geißstraße 43.  
**Krumm-Stroh** zu Kleberarbeiten billig  
Geißstraße 43.

**Einmachegläser**  
von 1/2 Liter bis 5 Liter Inhalt empfiehlt  
zu sehr billigen Preisen  
**C. H. Naundorf**, gr. Märkerstr. 4.  
Ein fettes **Landschwein** zu verkaufen  
Giesekindstein, Schulgasse 2.

**Selbstgefertigte**  
**Kindewagen**, **Klebstische**, **Korbstühle**,  
**Blumentische**, sowie alle Arten von **Korbe-**  
**waaren** empfiehlt billigst  
**Albert Berger**, hoher Kräm 1,  
Eingang vom Marktplat 3.

1 ovaler **Fisch**, 1 gr. **Badewanne**, 1 gr.  
**Aquariumschale** zu verkaufen (S. 52067)  
Karlststraße 21a, I.  
Ein **Haus** mit geräumigem Hof u. Thor-  
einfahrt ist preiswerth zu verkaufen. Näheres  
in der Exped. d. Bl.

**Handewagen** zu verkaufen gr. Steinstr. 20.  
Ein zweirädriger **Handwagen**, für Holz-  
händler passend, ist billig zu verkaufen  
neue Promenade 14.  
ff. saure **Gurken** in Schöden u. einzeln  
sind abzulassen **Wormligerstraße 4.**  
Ein gut erhaltener **Kindewagen** ist zu  
verkaufen gr. Schlam 2.

**3 Tage Aufenthalt**  
hier in Halle. Empfehle mich zum Einkauf  
aller **Kleidungsstücke**, von **Civils**, **Militä-**  
**r** und **Wiederachen** zur Verwendung nach  
außerhalb, zahle die höchsten Preise und bitte  
Bestellungen per Post aufzugeben.  
Ergebenst  
**H. Kravetz** aus Berlin,  
„gold. Hirsch“, Zimmer Nr. 16.

**Auction von Holz**, **Fenstern**, **Türen**,  
**Sonnabend** den 13. Juli Nachm. 3 Uhr  
**Dreitstraße 18.**  
Ein 4 Fuß hoher **Gummibaum** zu ver-  
kaufen  
Ein **lokalfein. Forteplano** ist für 30 s.  
zu verk. Anfang u. 10-12 Uhr Schulberg 2, III.  
**Altes Sopha** vert. billig Geißstr. 67, i. Z.

Ein durchaus erfahrener, zuverlässiger  
**Monteur** für landwirthschaftliche Maschinen  
finder sofort dauernde Stellung.  
Wegen v. **Theodor Flöther**,  
Eisen gießerei u. Maschinenfabrik.

Einen **Lehrling** sucht  
**G. Bachmann**, Klempnermstr.  
Einen **Schlosserlehrling** sucht sogleich oder  
später **C. Schwarz**, Glauch, Kirche 10.  
Gesucht werden noch tüchtige **Colporteur**  
bei hoher Provision **Weingärten 25.**

Eine **Wäschinnäherin** wird sofort gesucht  
gr. Ulrichstr. 7, 1.  
Gesucht wird eine ordentl. Frau, die ein  
kleines Kind in Ziehung übernehmen will. Wer  
in der Exped. dieses Bl. niedergal. unter **N. N.**

Eine auf **Wheeler-Wilson** geübte **Maschinen-**  
**Näherin** gel.  
gr. Steinstr. 73, III.  
Daf. Wohn. an 1 od. 2 anst. Pers. j. verm.

Für zwei einzelne Leute ein **Hausmädchen**  
b. h. Lohn gel. gr. Klausstr. 25, 2 Tr.

**Landwirthschafterinnen**  
erhalt. h. Hoff. Gehalt gute Stellen.

**Stellen suchen**  
z. sof. Austritt 1 **Kindergärtnerin**, mehrere  
**Verläuferinnen**, 1 **Landwirthschafterin**,  
1 **Kochmännlein** f. Privatb., 1 perf. **Köchin**,  
5 Jahr in einem adl. Hause ged., mehr.  
**Gossmädchen.**

Die vorzogl. Atteste liegen bereit im  
**Cont. v. Emma Lerche**,  
**Halle a/S., Rathhausg. 14, z. Glocke.**

**Submission.**  
Die Lieferung und Anführung der eisernen Träger und Säulen für das  
**Anatomiegebäude** hier selbst im Gewicht von 27,400 kg Schmiebereisen, 1434 kg  
**Walzst. und 2740 kg** Gußeisen soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen  
werden und ist hierzu ein Termin auf **Sonnabend den 20. d. Mts. Vormittags**  
**11 Uhr in meinem Bureau, Friedrichstraße 24, I.** anberaumt, wofür die Bedingun-  
gen, Zeichnungen und Kostenanschlag innerhalb der Geschäftsstunden zur Einsicht ausliegen.  
Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen werden bis zur Terminstunde  
entgegengenommen.  
**Halle a/S., den 10. Juli 1878.**  
**Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.**

**Submission.**  
Die Asphaltirungsarbeiten zum Neubau der Bibliothek hier selbst sollen öffent-  
lich verdingen werden und ist hierzu ein **Submissionstermin auf Dienstag den 16. d. M.**  
**Vormittags 10 Uhr** in meinem Bureau, Friedrichstraße 24, anberaumt, wozu Unter-  
nehmer Offerten versiegelt und portofrei vor dem Termine einzureichen haben. Die Bedin-  
gungen liegen daselbst zur Einsicht aus.  
**Halle a/S., den 11. Juli 1878.**  
**Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.**

**Submission.**  
Die Lieferung von 293 Tonnen **Portland-Cement** zum Neubau der Bibliothek  
hier selbst im Wege der öffentlichen Submission in dem auf **Dienstag den 16. d. M.**  
**Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, Friedrichstraße 24, anber-  
raumten Termine vergeben werden. Versiegelte portofreie Offerten sind bis zur festgesetzten  
Terminstunde hierher einzureichen und können die Bedingungen daselbst eingesehen werden.  
**Halle a/S., den 10. Juli 1878.**  
**Königlicher Landbaumeister  
von Tiedemann.**

**Strassburger Caffee-Essenz,**  
bester Ertrag für Cichorien, à Glas 30 s., ist zu haben bei Herrn  
**H. Ch. Werther & Co. in Halle a/S.**

**Braunkohlenwerke Kötschau**  
an der Thüringer Bahn  
empfehlen:  
trockene feste Waare, bester Brennstoff

**Presssteine,** zum ermäßigten Preise von **9,30** per  
**1000 Stück franco Bahnhof Halle** in Sendungen von je **10,000 Stück.**

**Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.**  
Bei der heute stattgefundenen Auslosung von **Anteilscheinen** wurden  
gezogen die Nummern: 8, 14, 28, 34, 55, 38, 68, 73, 82, 83, 110,  
113, 121, 123, 125, 127, 131, 132, 135, 139, 140, und werden deren Ver-  
träge durch Herrn **R. Koenen**, **Merseburgerstraße 14**, ausgezahlt. Die bis **16. d.**  
**Mts.** nicht erhobenen Beträge werden für Rechnung der Eigentümer anderweit unerbittlich  
niedergelegt. Die früher ausgelosten, aber nicht zur Einlösung gelangten Anteilscheine  
Nr. 9, 10, 13, 18, 23, 27, 43, 67, 71, 72, 78, 84, 98, 101, 104,  
105, 107, 108, 112, 114, 117, werden hiermit nochmals aufgerufen.  
**Halle a/S., den 11. Juli 1878.**  
Der Vorstand.

**Paradies.**  
Heute **Sonnabend** den 13. Juli  
**Schlachtfest.**  
Früh von **1/9 Uhr** **Wellfleisch**, Abends **div. Wurst u. Suppe.**  
**C. Meissner.**

**Freyberg's Garten.**  
**Sonnabend** den 13. d. M. **Abends 8 Uhr**  
**Grosses Militair-Concert,**  
gegeben vom ganzen **Musikkorps** des **107. Infanterie-Reg.**  
(**Prinz Georg**) von **Leipzig**, unter persönlicher Leitung des  
**Musikleiters Herrn Walther.**  
**Entrée 50 Pfg.**

**Garten-Local zum goldenen Hirsch.**  
**Sonnabend** den 13. Juli **Abends 8 Uhr**  
**Frei-Concert.**  
**Maille.**  
**Sonnabend** den 13. Juli

**Grosses Militair-Concert**  
von der **Bataillonsmusik** des **Magdeb. Jäger-Regiments Nr. 36.**  
**Anfang 7 1/2 Uhr.**  
**Entrée frei.**  
**Gente.**

**„Fürstenthal.“**  
Heute **Freitag** den 12. d. Mts.  
**9. Abonnements-Concert**  
gegeben von der **verklärten Kapelle** des **Herrn Musikdirektor**  
**Thieler.**  
Anfang **Abends 7 1/2 Uhr.** **Entrée 25 s.**  
**Abonnements-Billetts à Dgd. 1 A. 80 s.** sind bei **Haaenstein & Vogler,**  
**Steinbrecher & Jasper** und **J. Neumann** zu haben. (H. 51943.)

Eine **Köchin** u. **arbeitsame Mädchen** mit  
sehr guten Zeugnissen suchen Stellen durch  
**Frau Scholle**, gr. Märkerstraße 17.  
**Köchin, Stubens, Haus- und Kinder-**  
**mädchen** werden gesucht u. nachgewiesen durch  
**P. Niedinger**, ff. Schlam 3.  
Ein anst. **Mädchen** mit gut. Buch wünsch  
noch 15. Juli Dienst **Herrenstr. 20.**

Ein nettes, nicht zu junges **Mädchen**  
von **außerh.**, im Kochen und in allem  
erf., sucht 1. Aug. Stelle durch  
**Frau Schimpf**, gr. Sandberg 8.  
Eine der gangbarsten **Restaurationen**,  
Nähe des Marktes, ist weggeshalten, so-  
zu verpachten. Inventar mit zu übernehmen  
b. **J. Chr. Dinnewitz**, **Darfst. 10.**

Am Markt ist ein geräumiger  
**Gaden** nebst **Wohnung** zum ersten  
**October** zu vermieten. Näheres  
bei **A. Schmeißner**, Markt 13.

**Vadens-Vermiethung.**  
Ein freundlicher neuer **Gaden** mit **Stube** ist  
noch zu vermieten **Leipzigerstraße 70/71.**

**Eine herrschaftliche Wohnung,**  
3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem  
Zubehör, Hochparterre, Preis 225 s., per  
1. October oder früher zu vermieten  
**Magdeburgerstraße 46.**

Im Hause gr. Berlin Nr. 14 ist die  
Hälfte der **Bel-Etage** zum 1. October zu  
vermieten.

**Magdeburgerstr. 30** ist eine **Wohnung**,  
best. aus 2 Stuben und Küche, per sofort  
oder 1. Oct. für 180 s. zu verm. Zu-  
erst. bei **Ernst Haagenstier**, gr. Steinstr. 10.

**Große Steinstraße 10** ist eine  
herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus  
8 Zimmern, per 1. August oder 1. Octo-  
ber d. J. zu vermieten.

**Große Steinstraße 10** sind im  
Parterre geräumige **Comptoir- u. La-**  
**geräume**, bestehend aus 6 Zimmern, per  
1. September oder 1. October d. J.  
zu vermieten.

5 Zimmer, 2 Kammern, Küche nebst  
allem **Zubehör**, sowie **Gartenbenutzung**  
p. 1. October zu vermieten  
**Niemeyerstraße 4.**

Die 2te Etage im Hause **Rammfischer-**  
**straße Nr. 24**, auf Wunsch mit **Garten-**  
**benutzung**, ist sofort preiswerth zu vermie-  
then und zum 1. October zu beziehen

**Bernh. Schmidt,**  
große Ulrichstraße 37.

Eine elegante **Parterre-Wohnung**, auf Wunsch  
auch mit **Geschäfts-Räumen**, sofort resp. p.  
October zu beziehen **Sophieustr. 9.**  
Daselbst eine **saft neue Laden-Einrichtung**  
zu verkaufen.

1 **Wohnung** (Bel-Etage) 180 s., 1. Oct.,  
zu verm. **Nad. Schulberg 1** bei **Frau Schmidt**.  
Freundl. **Bel-Etage**, 3 Zim., 2 K., R. und  
**Zubehör** für 100 s. zu verm. **Saengerstraße 31.**

**Fröhl. Kindergarten,**  
Steinweg 22.  
Der **Anfang** nach den Ferien ist  
**Dienstag** den 16. Juli.

13500 A auf 1. Hypothek werden ge-  
sucht. Off. erb. u. Z. W. in der Exped.  
Gute **Pension** finden 1 auch 2 Schüler.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Generalversammlung**  
**Sonntag** den 14. d. M. **Nachm. 4 Uhr**  
in der „Stadt Leipzig“ sämtlicher **Stein-**  
**sehergejellen** aus Halle und Umgegend. Um  
jahr. **Erfahrungen** bitten **mehrere Gejellen.**  
**V. S. 13. S. 8.**

**Restaurant z. Markgrafen,**  
**9. Brüderstraße 9.**  
empfehlen  
**ff. Döllnitzer Gose,**  
**Victoria-Bräu**  
von **bestimmter Güte**, à Glas 15 s., sowie  
allerhand der **Saison** angemessene feine Speisen.

**Geese's Restauration.**  
Heute **Sonnabend Schlachtfest.**  
**Woritzwinger!**  
ist das vielbeliebte  
**Volks-Museum**  
der **Alt- und Neuzeit**  
täglich geöffnet von **Morgens**  
bis **Abends 10 Uhr.**  
Die **Ausstellung** enthält nur **künstlerische**  
**Darstellungen**, was **Alt** und **Neuzeit** wohl **erfreut.**  
**Entrittspreis** à Person **30 s.**, Kinder  
unter **10 Jahren** zahlen die Hälfte. **Extra-**  
**tabinet** 10 s. Um recht **zahlreichen** **Zufpruch**  
bitter  
**F. Bayer.**

**Medaillon-Dede** vert. **Gegen** **Belohnung**  
abgegeben **gr. Klausstraße 10.**  
3 **blaue u. 2 rothe Storchkopfschaben**  
entflogen, 2 davon mit **Inbigo-Farbe** gezeich-  
net. **Gegen** **Belohn.** abg. **gr. Wallstraße 44.**  
1 **schwarzf. Hock** v. d. **Braunhausg.** b. j.  
Niemeyerstr. vert. **S. Bel. abg. alt. Markt 11.**

Heute **Morgen 4 Uhr** wurden durch die  
glückliche **Geburt** eines **tüchtigen Jungen** hoch  
beglückt  
**August Ludwig** und **Frau.**  
(Hierzu eine Beilage.)

